Genieße den Augenblick

Von Eona_

Kapitel 5: Kapitel 5

Endlich wieder zu Hause! Ich verabschiedete mich noch kurz von Rosalia und sie ging wieder. Sie wollte sich auf das morgige Date vorbereiten meinte sie. Kurz dachte ich nach in wie fern man sich darauf vorbereiten musste, aber ich wollte es gar nicht so genau wissen.
Ich ging rein und wurde gleich von den Geruch des Abendessens begrüßt und Dia die angerannt kam, als sie meine Schritte vernahm. "Bin wieder da!", rief ich und nahm meinen Hund hoch, eher gab sie keine Ruhe. Meine Mutter streckte den Kopf raus, verließ sie die Küche überhaupt noch? "Hay mein Schatz, na wie war das Shoppen mit Rosalia? Das Essen ist übrigens fertig. Bringst du Castiel etwas rüber?"
Sie hielt mir eine Plastikschüssel mit Essen entgegen und ich zog meine Schuhe wieder an. "Mach ich..." Castiels Eltern waren viel unterwegs, wodurch er meist allein war. Gelegentlich kochte meine Mutter für ihn mit, da sie der Meinung war das es sich nicht lohnte nur für zwei Personen zu kochen. Wie lange war jetzt die Trennung meiner Eltern her? Eigentlich erinnerte ich mich überhaupt nicht mehr daran das sie mal zusammen waren.
Nicht ganz Freiwillig ging ich rüber zu unseren Nachbarn und klingelte. Demon bellte und man hörte gedämpfte Schritte. Wahrscheinlich war er nicht oben in seinen Zimmer gewesen. "Demon! Ruhe!" Mit diesen Worten öffnete mir der Rothaarige die Tür und sah mich überrascht an. Hatte er jemand anderen erwartet? "Hallo... Meine Mutter hat wieder für dich mitgekocht.", meinte ich knapp und streckte ihn die Schüssel entgegen. "Hm... Trifft sich gut, meine Pizza ist völlig verkohlt." Er nahm mir die Schüssel aus der Hand und hielt Demon mit den Bein von der Tür fern. "Sag ihr Danke." "Wie immer..."
Ich wollte mich gerade umdrehen, als Castiel mich festhielt. "Ada... Warst du eigentlich schon..." "Hm? War ich schon was?" Er ließ mich wieder los und sah weg. "Nichts, nichts... Schon gut. Scheinst noch nicht lange zu Hause zu sein." Mir war sein Verhalten gerade ein völliges Rätsel, er war doch sonst nicht so Wortkarg. "Nein ich bin gerade erst zurück, wieso? Gibts irgendwas besonderes?" "Nein nichts, vergiss es. Nochmal danke fürs Essen." Mit diesen Worten schloss er die Tür und ließ mich verwirrt stehen. "Männer..." Darüber sollte ich mir keine Gedanken machen, wer weiß was der schon wieder hatte.

Das Abendessen und das dazugehörende Gespräch hatte ich nur am Rande mitbekommen. Ich war mit den Gedanken völlig auf den morgigen Tag gesteuert. Bestimmt hatte ich meiner Mutter immer nur mit halbherizigen Dingen wie "Hm, Mhm und ja" geantwortet, aber sie hatte sich nicht beschwert.

Als ich dann alles aufgegessen hatte stand ich geistesabwesend auf und stellte meinen Teller weg. "Kann ich jetzt hoch gehen?" "Klar, aber vergiss morgen nicht zurück zu rufen." Zurück zu rufen? Okay jetzt hatte ich anscheinend doch etwas wichtiges bei dem Gespräch verpasst. "Zurück rufen? Wen?" "Tja wenn du mir zugehört hättest, wüsstest du das jetzt."
DESWEGEN hatte sie sich nicht beschwert! Sie wusste das ich mir damit ins eigene Fleisch geschnitten hatte. "Es tut mir leid okay? Jetzt sag wer hat angerufen?" Benahm sich nur meine Mutter wie ein pubertierender Teenager oder war es eine Volkskrankheit? "Weißt du mein Kind, ich hasse es mich zu wiederholen.", neckte sie mich und bekam von mir ein Augenrollen als Antwort. "Mooooom, bitte..." "Ist ja gut ist ja gut! Dein Bruder hatte angerufen als du weg warst. Dein Vater zieht bei ihm nicht gerade das Schonprogramm durch."
Sofort hatte sie meine volle Aufmerksamkeit gewonnen. "Ken hat angerufen? Und was hat er gesagt? Kann er wieder aus der Militärschule? Kommt er wieder zu uns oder bleibt er bei Papa??" Kentin war mein ein Jahr älterer Bruder und lebte eigentlich bei meinen Vater. Vor drei Monaten allerdings schickte unser lieber Herr Papa ihn auf eine Militärschule weil er seiner Meinung nach zu schwach und verwöhnt wäre. Ich hörte nur selten was von ihn, mir wäre es am liebsten er wäre wieder bei mir und unserer Mutter.
"Nun das kann er dir ja morgen alles selber sagen. Ruf ihn morgen einfach an wenn du von deinen Date zurück bist, dann hast du ihn auch was zu erzählen. Oh und ich möchte dann aber auch informiert werden! Mama ist neugierig." Ich verdrehte wieder die Augen, warum konnte sie mich wegen dem Date nicht inruhe lassen? "Mom... Du weißt doch wie es ist: Die Neugierigen sterben zuerst. Ich geh jetzt ins Zimmer, Nacht Mom." "Nacht Schatz und mit einen frühen Tod kann ich leben! Also ich will morgen alles wissen!", rief sie mir noch nach, aber ich tat so als hätte ich es nicht mehr gehört. Nach meinen schnellen Aufentalt im Bad ließ ich mich ins Bett sinken, endlich schlafen! Dann aber fiel mir das seltsame Geräusch ein was ich vorhin, kurz bevor ich mit Rosa aufgebrochen war, gehört hatte und ging zum Fenster. War da irgendwas gewesen? Ich zog den Vorhang zur Seite und sah aus dem Fenster, direkt in Castiels Zimmer. Das Licht war an, das Fenster zu und gedämpfte Musik war noch leicht zu hören. "Hm nichts ungewöhnliches... Aber ich könnte wenigstens mal Lüften.", meinte ich zu mir selbst und riss mein Fenster auf.
Zu meiner Überraschung lag auf meinen Fensterbrett eine rechteckige, in silberpapier eingewickelte Schokoladentafel. Verwirrt hob ich sie auf und fand einen kleinen Zettel dran kleben. "Hilft gegen Liebeskummer, aber iss nicht zu viel sonst wirst du fett.", las ich vor und blähte die Wangen auf. Ich wusste jetzt nicht ob ich diese Geste nett finden oder ihn für diesen Zettel verfluchen sollte. Ich befreite die obere, rechte Ecke der Schokolade von den Papier und biss ab. Auf meiner Zunge schienen die Geschmacksnerven für Bitter und Süß sich eine Schlacht zu leisten welcher Geschmack stärker war und die Schokolade zerging in gefühlter Sekundenschnelle. "Edelbitterschokolade... Meine Lieblingssorte, von meiner Lieblingsmarke...", stellte ich fest und gestand mir selbst, das die Dankbarkeit für diese nette Geste überwiegte.